Mittwoch, 12. November 1924. 63. Jahrgang. Nr. 261.



Erscheint an allen Werktagen.

Bezugspreis monatl. Złoty bei der Geschäftsstelle 3.50 in den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten . 3.80 durch die Post . . . . 3.50 ausschl. Postgebühren ins Ausland 6 Złoty, in deutscher Währg. 5 R.-M.

Fernsprecher 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild".

Postscheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Postscheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen. Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 zł.

Die Grundbedingung.

Rede des Senators Hasbach zum Exposé des Ministerpräsidenten und Ministers des Äußern, gehalten am 6. 11. 1924.

Hohes Haus! Im Sejm und Senat können wir leider eine bei allen Parteien bisher nie dagewesene Einmütigkeit feststellen. Ich sage leider, denn sie bezieht sich auf die Feststellung, daß die wirtschaftliche Not einen Grad erreicht hat, der zur Katastrophe führen muß, wenn nicht bald eine Besserung eintritt. Über die Symptome brauche ich mich nicht viel auszulassen, sie sind von meinen Vorgängern ausgiebig gekennzeichnet. Auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens, der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft ist ein Stillstand und sogar ein Rückgang zu konstatieren. Der Grund ist, wie bekannt, die allgemeine Blutleere im Staatskörper, der Mangel an Geld.

Ich wende mich der Landwirtschaft zu. Wenn ich das ehem. preußische Teilgebiet, das in bezug auf den Kulturstand an der Spitze unserer landwirtschaftlichen Betriebe steht, herausgreife, so ist in erschreckendem Maße zu sehen, wie dort die intensive Wirtschaftsweise allmählich der extensiven Platz macht. Warum? — Intensive Wirtschaft braucht viel Betriebskapital. Und das ist im Laufe der Zeit fortgesteuert worden. Was muß die weitere Folge sein? Die Erträge der extensiven Wirtschaft können niemals die der intensiven erreichen. Die Steuerkraft muß zurückgehen und wir werden erleben, daß, selbst wenn die Steuerschraube im nächsten Jahr nachlassen sollte, kein Finanzminister, und wenn er vom Himmel kommt, die Balanzierung des Budgets erreichen wird.

Zur Industrie in Oberschlesien. Über 80% der Eisenindustrie, beinahe 50% der Kohlenindustrie kommen demnächst zum Stillstand und werden kaum wieder auf die Beine kommen. Die Gründe hierfür liegen einmal in der allgemeinen wirtschaftlichen Misère, aber auch die Übertragung dieser Lage auf das politische Gebiet hat dazu geführt, daß die Bevölkerung nicht mit der nötigen Energie bemüht ist, an der Besserung der Lage mitzuarbeiten. Von gewissen Leuten wird der Bevölkerung suggeriert, an der ganzen Not seien allein die Deutschen schuld, diese müßten restlos entfernt werden, selbst wenn sie tüchtige Beamte und Facharbeiter sind, ohne die ein erfolgreiches Arbeiten unmöglich ist.

Wir alle sind uns wohl darüber einig, daß eine Hilfe nur dann etwas nützen kann, wenn sie schnell kommt, und wenn sie kommen soll, nur von außen in Gestalt einer Auslandsanleihe herangeholt werden kann. Daß das Ausland Geld in Hülle und Fülle hat, beweist uns der phänomenale Erfolg der deutschen Anleihe in Amerika, England, Holland, ja selbst in Frankreich. Die Grundlage für den Kredit ist das Vertrauen; vertrauenswürdig ist ein Staat, der in erster Linie im eignen Hause Ordnung und Frieden hat.

Solange nicht eine grundlegende Änderung der Politik Polens gegen seine Minderheiten eintritt, ist dieser Zustand nicht erreicht. Es genügt nicht, daß eine oder die andere Regierung den Versuch macht, durch kleine Geschenke diese große Frage zu lösen. Von Grund auf im Volke selbst muß das Bewußtsein erwachen: Wir alle sind Bürger eines Staates mit gleichen Pflichten und Rechten.

Im Sejm und Senat haben es wiederum verschiedene Abgeordnete für am Platze gehalten, den Minderheiten Loyalität anzuempfehlen. **Loyale Bürger kann sich ein jeder Staat durch weise und gerechte Regierung heranziehen.** Wenn ich von Pflichten sprach, so gehört dazu in erster Linie die Übernahme der Steuerlast.

Ich freue mich, feststellen zu können, daß kein Mensch es bisher gewagt hat, daran zu zweifeln, daß die deutsche Minorität nach dieser Richtung hin ihre Pflicht erfüllt hat. Ich möchte sogar behaupten, daß, wenn heute eine Kommission aus diesem Hause sich der Arbeit unterziehen würde, festzustellen, wer von den beiden Nationalitäten in Posen, Pommerellen und Schlesien in bezug auf die Steuerzahlung seinen Pflichten am weitesten nachgekommen ist, das Ergebnis ein überraschendes sein würde.

Wir verlangen, daß jeder, der sich der Steuerzahlung entzieht, gefaßt werden muß, ganz gleich, ob er Deutscher oder Pole ist.

Unsere Söhne leisten willig ihre Militärdienstpflicht ab, aller Schwierigkeiten zum Trotz, die uns die Schulbehörden bei der Anerkennung der in unseren Privatschulen erworbenen Abgangszeugnisse gemacht haben. Die Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes für unsere deutschen Privatschulen läßt immer noch auf sich warten. Nachdem wir so dem Staate unser Geld und unsere Söhne zur Verfügung gestellt haben, sind wir zu der Frage berechtigt, was dieser Staat uns zu geben gedenkt?

Der Begriff der Loyalität wird von vielen Leuten falsch aufgefaßt. Berechtigte Kritik, berechtigte Forderungen werden als staatsfeindlich betrachtet. Die Regierung steht unter dem Einfluß von Leuten, die katholischer als der Papst sein wollen und ein regnum in regno für sich in Anspruch nehmen. Okazisten und ihre Helfershelfer!

Noch ein Wort über Schlesien. — Nach der Verfassung und dem Genfer Vertrag hat jeder selbst über seine Nationalität zu bestimmen. Deutsche mit polnischem Namen, in Oberschlesien gebürtig, werden mit Gewalt daran gehindert, die deutschen Schulen und den deutschen Gottesdienst zu besuchen. Die zwangsweise Einschulung von deutschen Kindern in polnische Schulen ist im ganzen Lande an der Tagesordnung.

Meine Herren! Die soeben geschilderten Zustände in unserem Lande werden vom Auslande genau beobachtet. Sie untergraben den moralischen Kredit, der die Grundlage für den materiellen Kredit geben sollte.

Die Stellungnahme unserer Fraktion zur Außenpolitik ist neuerdings im Sejm erfolgt.

Ich ergänze diese Erklärung mit dem Hinweis, daß unsere Außenpolitik nur dann erfolgreich sein kann, wenn Polen als ein im Innern konsolidierter Staat, in dem alle Kräfte zur fördernden Arbeit zusammengefaßt werden, auftreten kann.

Hierzu ist die Lösung der Minderheitenfrage die Grundbedingung.

Stimmungen im Parlament.

(Warschauer Sonderbericht des „Pos. Tagebl.")

Wer hätte vor einem Jahre gedacht, daß der akademisch und doktrinär redende Herr, der damals im Kabinett Sikorski das Außenministerum leitete, Herr Skrzyński, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem Staatsmann von solcher, mit natürlichem Takte verbundener glänzender Rednergabe entwickeln würde, zu einem Außenpolitiker von Energie und Richtlinie, den heute, sei es auch widerstrebend, selbst seine Gegner von der Rechten anerkennen. Die gestrige dritte Rede, die Herr Skrzyński in dieser Session gehalten hat, bildet heute das Thema des Gesprächs in den Wandelgängen. Es ist klar, daß er neues nicht mehr sagen konnte im Senat, um die Notwendigkeit der Ratifikation des Genfer Völkerbundsprotokolls klar zu machen. Wie er es aber tat, war geschickt, und seine Rede erhob sich an einzelnen Stellen zur Höhe eines nicht auf den Augenblickserfolg bedachten Redners. Am Schlusse seiner Rede konnte er als Apotheose gewissermaßen die Mitteilung machen, daß der Vatikan den hiesigen Nuntius in den Rang eines Botschafters erhebe, und daß auch Frankreich mit seinem Gesandten ein gleiches tue. Dem Beispiel folgt auch Italien. Nun kündigen die Blätter bereits an, daß auch andere Staaten sich den Luxus eines Botschafters in Warschau leisten werden. So wie wir unterrichtet sind, kann es sich dabei allenfalls um Spanien handeln. Großbritannien pflegt aber derartige Schritte außerordentlich lange vorzubereiten, und das Interesse der Vereinigten Staaten und vor allen des weit entfernten Japan an Polen ist doch zu untergeordneter Art, um einen Botschafter in absehbarer Zeit wahrscheinlich zu machen. Für Amerika gilt das um so mehr, als der einzige ernste Beziehungspunkt, die Auswanderung, in letzter Zeit doch stark beschnitten worden ist. Von deutscher Seite aber haben wir bisher nicht gehört, daß irgendwelche Absichten beständen, die hiesige Gesandtschaft zu einer Botschaft zu machen. Möglich, daß dies einmal geschieht, wenn die anderen Mächte denselben Schritt getan haben, und die zahlreichen, zwischen beiden Ländern ungeregelten Angelegenheiten (Handelsvertrag) eine enge Zusammenarbeit beider Staaten, von der auch Herr Skrzyński in seiner Rede gesprochen hat, zur Tat geworden sind.

So viel ist aber sicher, daß die gegen Herrn Srzyński geführte Aktion von seiten der Rechten, nach diesen eklatanten Erfolgen, wirkungslos bleiben wird. Und wenn nun von Umänderungen innerhalb des Kabinetts die Rede ist, so werden allerlei Namen genannt, aber Herr Skrzyński befindet sich nicht unter ihnen. Das Verlangen der Linken nach Entfernung einer Reihe von allzustark rechts gefärbter Minister ist in den letzten Tagen in dem Maße, als sich die Abstimmung über das Bugdet nähert, und somit ein Gesamtbekenntniß über die Politik Grabskis gegeben werden muß, immer stärker geworden. Dazu kommt, daß Herr Thugutt ganz offensichtlich nach einem Ministerposten strebt, einerlei ob sich seine Partei, die „Wyzwolenie", mit ihm wieder ausgesöhnt hat oder nicht. Er soll den Posten des Innenministers erhalten, da von der gesamten Linken der jetzige Minister Hübner abgelehnt wird. Ebenso ist die gesamte Linke, und dazu gehört jedesmal die Gesamtgruppe der Minderheiten, gegen den Kultusminister Miklaszewski und den Justizminister Wyganowski; die wohl ebenfalls ihr Portefeuille in andere Hände werden geben müssen. Die Sozialisten dagegen verlangen den Rücktritt des Arbeitsministers Darowski, der ja auch bereits seine Demission eingereicht hat. Sie wollen es ihm nicht vergessen, daß er die Verlängerung der Arbeitszeit zugelassen hat, wenn wohl auch die Intelligenteren unter den Arbeitervertretern die Notwendigkeit einsehen, in Polen gegenüber Deutschland die Konkurrenzfähigkeit wenigstens einigermaßen wieder herzustellen. Wir werden also wohl in dieser Woche die Umwandlung des Kabinetts erleben, und dann wird von seiten der Christlich-Demokraten und der Piasten die Beratung begonnen werden, die zur Herbeiführung eines verschlechterten Wahlrechtes und alsdann zur Auflösung des Sejm und Senat führen soll.

Vermögensabgabe.

In der Bugdetkommission des Senats gab am 4. d. Mts. der Ministerpräsident folgende Erklärung ab:

Das Vermögensabgaben-Gesetz bestimmt, daß die Vermögenssteuer dem Staat insgesamt 1000 Mill. Złoty einbringen soll, wobei die Landwirtschaft 500, die Industrie 350 und die übrigen Stände 150 Millionen aufbringen sollen; ergibt sich bei der definitiven Veranlagung, daß die Summe von 1000 Millionen durch die festgesetzten Steuersätze nicht erreicht wird, so sollen nach dem Gesetz die Steuersätze prozentual erhöht werden, bis sich das festgesetzte Gesamtsteuersoll ergibt.

Inzwischen hat im Sommer eine vorläufige Festsetzung der von den Zensiten zu zahlenden Steuersätze stattgefunden. Eine Berichtigung der bereits mitgeteilten Steuersätze erfolgt zur Zeit durch die Steuerkommissionen in den einzelnen Kreisen.

Nach den Mitteilungen, die dem Finanzministerium von den nachgeordneten Behörden zugegangen sind, ist anzunehmen, daß 350 Millionen von der Industrie und 150 von den übrigen Steuerzahlern aufgebracht werden. Dagegen bleibt die Landwirtschaft in ihrem Steuersoll von 500 Millionen erheblich zurück. Die vorläufige Veranlagung hat nur 130 Millionen und die endgültige Veranlagung wird schwerlich mehr als 200 Millionen ergeben.

Wollte man nun die am Gesamtsoll fehlenden 300 Millionen allein auf die Landwirtschaft umlegen, so würde man zu kolossalen Steuersätzen gelangen, die z. B. beim Großgrundbesitz 30% des ganzen Vermögens ausmachen würden. Der Minister gibt zu, daß ein derartiges Verfahren unmöglich durchführbar ist. Von der Erwägung ausgehend, daß der Kapitalbesitz nach gleichen Grundsätzen besteuert werden muß, gleichgültig, ob er in der Landwirtschaft, in der Industrie, in Barkapital oder sonstwo investiert ist, beabsichtigt er eine Novelle zum Vermögensabgabengesetz vorzulegen, in der gefordert wird, daß die an dem Steuerkontingent fehlenden 300 Millionen **auf alle Berufsstände gleichmäßig repartiert werden.**

Schließlich kam der Minister auf sie Waldabgabe zu sprechen. Er steht auf dem Standpunkt, daß sie eine Sonderbesteuerung der Waldbesitzer darstellt, zu der ein sachlicher Grund nicht vorliegt. Der Minister beabsichtigt, die Angelegenheit in folgender Weise gesetzlich zu regeln.

1. Es wird ein Gesamtaufkommen aus der Waldabgabe errechnet und zu dem Gesamtsoll der Vermögensabgabe addiert.
2. Alle bisher geleisteten Zahlungen auf die Waldabgabe werden dem Zensiten auf die Vermögensabgabe gutgeschrieben.
3. Diejenigen Flächen, die mit der Waldabgabe belastet waren, und daher bei der Vermögensabgabe von der Besteuerung ausgenommen wurden, werden nach den in dem Vermögensabgabengesetz für die Schätzung der Wälder enthaltenen Vorschriften veranlagt und die errechnete Summe bei dem steuerpflichtigen Vermögen des betreffenden Zensiten in Zugang gebracht.

Eine Erklärung.

Im „Orędownik Powiatowy", der in Rawicz erscheint, lesen wir folgende Bekanntmachung im amtlichen Teil:

„Mein Name unter dem „Aufruf an die Landsleute" vom 4. Oktober 1924, der in den Nr. 118, 119 und 120 des „Orędownik Powiatowy" veröffentlicht wurde, ist ohne mein Wissen und Wollen unter den Aufruf gesetzt worden. Auch die Unterschrift des Herrn Starosten Stelmachowski, der sich zur Kur in Italien befindet, kam unter den Aufruf, ohne daß man sich vorher mit ihm verständigt hätte. Die des Mißbrauchs an den Namen Schuldigen werden sofort nach Beendigung der gegen sie eingeleiteten Untersuchung zur Verantwortung gezogen werden. Kierownik Starostwa, gez. **Dr. Put.**"

*

Wir stellen mit Genugtuung fest, daß polnische Beamte in den verantwortlichen Stellen von dem elenden Machwerk, wie es der Aufruf während der Flugwoche war, deutlich abrücken. Was wird der Herr Starost gegen die gewissenlosen Fälscher seines Namens unternehmen?

(Anm.: Es handelt sich um den bekannten Rawiczer Aufruf während der Propagandawoche für das polnische Flugwesen, in dem u. a. auch die schurkische Lüge vorgetragen wurde, daß die Deutschen die Leichen ihrer Feinde zu Seife verarbeitet hätten.)

Amerika.

Opposition gegen Coolidge.

Die Opposition der Demokraten und La Follettes im Senat und Repräsentantenhaus verhandelt über ein Zusammengehen gegen die Auslandspolitik Coolidges. Doch genügt die Majorität der Republikaner im Senat nicht um eine Verfassungsänderung durchzusetzen. Im nächsten Jahre wird Coolige wahrscheinlich ohne Kongreß sein, da dieser am 4. März aufgelöst wird, und der neue Kongreß erst im Dezember zusammentreten kann.

Der Kongreß der Vereinigten Staaten setzt sich, so wird amtlich mitgeteilt, aus 55 Republikanern, 40 Demokraten und 1 Farmer zusammen. Unter den Republikanern befinden sich 5 Progressisten. Wahrscheinlich kann man mit noch vier weiteren Progressisten (Anhänger La Follettes) rechnen. Damit werden die Republikaner einen schweren Stand haben. Ausschlagbebend für alle Entscheidungen ist jedenfalls La Follettes Haltung. Im Repräsentantenhause verfügen die Repu-

blikaner auch über seine überwältigende Mehrheit. 247 von ihnen stehen 184 Demokraten gegenüber. Die 16 Progressisten dürften auch über kurz oder lang zur demokratischen Opposition übertreten.

Kleine Meldungen.

Wie die polnische Telegraphenagentur aus Sofia meldet, hat sich die dortige Staatsanwaltschaft an die Sobranje mit dem Verlangen gewandt, eine Reihe früherer Minister des Kabinetts Stambulinski, die des Verbrechens gegen das öffentliche Recht angeklagt werden, den Gerichten auszuliefern.

*

Aus Dublin wird gemeldet, daß de Valera wieder zum Vorsitzenden der Sinnfeiner gewählt wurde.

*

Wie aus Paris gemeldet wird, wurden von der russischen Botschaft die zaristischen Flaggen heruntergeholt.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 11. November.

Die Bedeutung einer geordneten Buchführung für Steuerzahler.

Von der Landwirtschaftlichen Buch- und Beratungsstelle Labura in Bromberg wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Finanzministerium mittels Rundschreiben Nr. 3503/1 vom 12. 10. 24 allen Steuerämtern nahegelegt hat, in Sachen der Steuerveranlagung sich ganz genau an Art. 76 des Gesetzes vom 14. Mai 1923 (Dz. Ust. Nr. 58/23 Pos. 412) zu halten. Dieser Artikel hat folgenden Wortlaut:

„Wenn der Steuerzahler in seiner Erklärung die Bereitwilligkeit ausgedrückt hat, dem Steueramte seine Handelsbücher mitsamt Quittungen und Rechnungen vorzulegen, so hat die Steuerbehörde bzw. die Schätzungskommission nicht das Recht, eine von der Deklaration abweichende Einschätzung zu machen, falls die Buchführung durch eine Kommission nicht als unrichtig oder auch gefälscht erkannt wurde. Bei der Untersuchung der Buchführung hat der Steuerzahlende oder sein Vertreter das Recht, anwesend zu sein. Falls die Buchführung eines Steuerzahlers durch die Kommission als unrichtig erkannt wurde, wird dieses protokollarisch festgestellt und begründet, und dann kann auch der Umsatz anders, als in der Deklaration angegeben ist, eingesetzt werden. Eine Abschrift des bezüglichen Protokolls wird dem Steuerzahler eingehändigt.

Die Feiertags- und Sonntagsruhe

genießt, worauf wieder hinzuweisen dringend notwendig erscheint, noch immer den Schutz der noch gültigen Verordnung des Posener Regierungspräsidenten vom 14. April 1896 (Polizeiverordnung über die Feiertags- und Sonntagsruhe). Auf Grund der §§ 10 und 11 der Verordnung ist es verboten, an allen Sonn- und Feiertagen während der Hauptgottesdienste irgendwelche öffentliche weltliche Versammlungen abzuhalten. Weiter sind in dieser Zeit alle sportlichen Veranstaltungen verboten, wie Automobil- und Fahrradrennen und gymnastische Übungen, die Veranstaltung von Theatervorstellungen, Schaustellungen, Vergnügungen usw. Überschreitungen dieser Verordnung werden auf Grund des § 17 in Verbindung mit dem § 366 des S. G. mit einer Geldstrafe bis zu 60 zł oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

s **Die zweite Rate der Vermögenssteuer** muß vom 10. November bis 9. Dezember bezahlt werden.

X **Eisenbahnverkehr Posen—Stralkowo—Kutno.** Die Eisenbahn-Direktion bittet uns, folgendes mitzuteilen: Nach Wiederaufbau der Brücke über die Wulka bei der Station Patrzykowo ist auf der Strecke Posen—Stralkowo—Kutno vom 28. bzw. 29. Oktober der direkte Zugverkehr mit folgenden Zügen eingeführt worden: Zug 932/1352 (Posen Abfahrt 7 Uhr 45 früh. Stralkowo Ankunft 10 Uhr 20, Abfahrt 10 Uhr 35, Kutno Ankunft 5 Uhr 15 nachmittags), Zug 1312 (Posen Abfahrt 2 Uhr 25 nachmittags, Stralkowo Ankunft 4 Uhr 50, Abfahrt 5 Uhr 10, Kutno Ankunft 9 Uhr 50 abends), Zug 1314 (Posen Abfahrt 7 Uhr 30 abends, Stralkowo Ankunft 10 Uhr 10, Abfahrt 10 Uhr 15, Kutno Ankunft 3 Uhr 40 nachts). Von Kutno aus verkehren folgende Züge: Zug 1351/931 Kutno Abfahrt 12 Uhr 5 nachts, Stralkowo Ankunft 5 Uhr 25, Abfahrt 5 Uhr 32, Posen Ankunft 7 Uhr 40 morgens), Zug 1311 (Kutno Abfahrt 6 Uhr 50 früh, Stralkowo Ankunft 11 Uhr 25, Abfahrt 11 Uhr 32, Posen Ankunft 1 Uhr 50 mittags. Zug 1313 (Kutno Abfahrt 11 Uhr 10 vormittags, Stralkowo Ankunft 3 Uhr 15, Abfahrt 3 Uhr 20, Posen Ankunft 5 Uhr 41 nachm.). Die Passagiere brauchen nicht auf der Station Stralkowo und beim Kilometerstein 71,6, in der Nähe der wiederaufgebauten Brücke, umzusteigen.

s. **Der erste polnische Ministerpräsident Paderewski** hat seine Ankunft in Posen für Sonnabend, den 15. d. Mts. angezeigt. Ihn begleitet seine Gattin. Der hiesige Aufenthalt wird 4 Tage dauern. Wie schon berichtet, promoviert die hiesige Universität Paderewski zum Ehrendoktor der Philosophie.

‡ **Die monatliche Brotspende für die Altershilfe.** Der Wohlfahrtsdienst, Altershilfe, bittet alle gütigen Geber, die ihm eine monatliche Brotspende zugesagt haben, recht herzlich, die in Frage kommende Summe, nach dem heutigen Brotpreis von 0,55 zł auf sein Konto, bei allen deutschen Banken oder in den Geschäftsstellen der deutschen Tageszeitungen einzahlen zu wollen.

X **Der Evangelische Verein junger Männer,** dessen Familienabende sich allgemeiner Beliebtheit und eines großen Zuspruchs erfreuen, lädt zu einem solchen für Sonntag, den 16. November, abends 8 Uhr in den großen Saal des Evangelischen Vereinshauses ein. Die Vortragsfolge enthält in ihren drei Teilen „Wägen, Wagen, Gewinnen" neben drei Vorträgen einiger Mitglieder mancherlei anerkennungswerte Darbietungen des bekannten Posaunenchors und der Turnabteilung des Vereins. Wer Freude an frischer und gesunder männlicher Jugend hat, sei auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist wie immer frei.

s. **Ernennung.** Zum vereidigten Auktionator für Kunstartikel für die Wojewodschaft Posen hat der Wojewode den Maler Stefan Sonnewendt, St. Martinstraße 39, ernannt.

s. **Die Devisenbanken.** Das Finanzministerium hat das Verzeichnis der Devisenbanken einer Durchsicht unterzogen und im ganzen 92 belassen. Davon entfallen auf die Stadt Posen 12, Bromberg 2, Thorn und Inowrocław je eine.

‡ **Klavierkonzert.** Am Donnerstag, 13. d. Mts., 8 Uhr abends, wird die Pianistin Prof. N. Padlewska im Evangelischen Vereinshause ein Konzert geben. Eintrittskarten sind bei Szrejbrowski, ul. Fredry 1 (fr. Paulikirchstr.) zu haben.

X **Die Beisetzung des Polizeirats Bentzki,** die gestern Nachmittag 3½ Uhr auf dem alten Paulifriedhofe am Rittertore erfolgte, legte beredtes Zeugnis ab von der großen Wertschätzung, deren sich der Entschlafene zu erfreuen hatte, durch das stattliche Trauergefolge, das dem Entschlafenen die letzte Ehre erwies. Geh. Konsistorialrat Haenisch fand in seiner Gedächtnisrede über Psalm 91, 16 ergreifende Worte für das pflichttreue Wirken des Entschlafenen in seinem Amte und in seiner Familie.

X **Glück im Unglück.** Am Sonnabend sprang in der ul. Dąbrowskiego (fr. Gr. Berlinerstr.) ein Straßenbahnpassagier von der in voller Fahrt befindlichen Straßenbahn der Linie 8 herab und kam zu Falle. In demselben Augenblick kam ein Kraftwagen vorbeigefahren. Dieser streifte jedoch nur ganz wenig den Überzieher des betreffenden Herrn.

X **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde vergangene Nacht in das Krankenkassenbüro an der ul. Patr. Jackowskiego (fr. Nollendorfstr.) verübt. Die Einbrecher öffneten mit großen Anstrengungen den Geldschrank gewaltsam, erlebten aber eine große Enttäuschung, da der Geldschrank nur wenige Złoty enthielt, die sie mitgehen ließen. Die Krankenkasse erleidet aber durch die Beschädigung des Geldschranks einen großen Schaden.

---

p. **Bromberg,** 10. November. In einer Wasserabflußröhre am Bahngleis Popielewo — Łakowice wurde der seit dem 17. Dezember v. Js. spurlos verschwundene 34 Jahre alte Landwirt Franz Adamczyk tot aufgefunden. Die Leiche ist gewaltsam in die Röhre gezwängt worden. Zweifellos handelt es sich um einen Mord. Unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, ist ein gewisser Josef Kleczkowski aus Popielewo in Untersuchungshaft genommen worden.

* **Kempen, i. P.,** 9. November. Der Arbeiter Ceglarek verunglückte in der Nacht zum Donnerstag beim Kohlenstehlen und kam, als der Zug rangierte, unter die Räder; es wurde ihm ein Fuß abgefahren.

* **Konitz,** 10. November. Entflohen sind am Donnerstag dem Gefängnisaufseher M. zwei Gefangene, die auf dem Transport nach dem Zentralgefängnis in Graudenz waren. Die Flüchtlinge heißen Großmann und Baczkowski und haben am ersten Osterfeiertag Einbrüche verübt.

* **Lissa i. P.** 9. November. Die Kreiskrankenkasse hat die Beiträge vom 1. Dezember ab von 6½ Prozent auf 6 Prozent herabgesetzt.

* **Schneidemühl** 6. November. An der Eisenbahnstrecke Schneidemühl—Stargard hat zwischen den Stationen Schrotz und Groß-Wittenberg im Kreise Deutsch-Krone sich ein schweres Automobilunglück ereignet. Als das Automobil des Molkereibesitzers Hellwig aus Rosenfelde die Strecke passieren wollte, wurde es von einem gerade herannahenden Zug erfaßt und überfahren. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet, einem anderen Insassen des Wagens gelang es, rechtzeitig abzuspringen; er erlitt einen Nervenchoc. Es wird angenommen, daß der Chauffeur, durch die Sonne geblendet, das Nahen des Zuges nicht bemerkt hat.

Aus dem Gerichtssaal.

s. **Posen,** 10. November. Wegen Vergehens gegen das Tabakmonopol hat die 4. Strafkammer am 4. d. Mts. den Zigarrenhändler Franciszek Szymański aus Posen verurteilt zu 20 562,53 zł bzw. 3 Monate Arrest und Einziehung der beschlagnahmten Waren verurteil.

s **Posen,** 9. November. Der Schneiderlehrling Edmund Gronowski hatte seinen Meister Drabętowicz, pl. Wolności (fr. Wilhelmsplatz) 13 bestohlen und, um die Tat zu verbergen, den Laden in Brand gesteckt. Dadurch erlitt der Meister einen Schaden von ca. 10 Milliarden Mkp. Die 2. Strafkammer verurteilte, dem „Kurjer" zufolge, Gronowski zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus.

s. **Stargard,** 10. November. Der letzte der vom früheren Wojewoden Brejski gegen den „Dziennik Tczewski" bzw. dessen verantwortlichen Redakteur Jan Ankiewicz angestrengten Beleidigungsprozesse endete mit der Freisprechung des Angeklagten, die der Staatsanwalt selbst beantragt hatte.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styra; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel, Wirtschaft, den übrigen unpolitischen Teil und die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": Robert Styra; für den Anzeigenteil M. Grundmann. — Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Poznań.

Die Films der Prinzessin Fantoche.

Von Arnold Höllriegel.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Modistin Madeleine Destour faßte die Hand ihres verzweifelten Liebhabers. „Eugenio," sagte sie eindringlich, „kein Mensch kann den anderen zu etwas zwingen. Dein Vater will, daß Du Polizeibeamter wirst wie er? Wenn Du wirklich den festen Willen und das Talent hast, Schauspieler zu werden, dann kann Dich doch niemand von Deinem Wege abbringen. Du bist großjährig."

„Und besitze keinen Centesimo," sagte Eugenio im Tone trostloser Verzweiflung. „Wenn ich mich von guten Meistern ausbilden lassen will, so kostet das Geld. Und siehst Du, ich glaube nicht, daß ich schwere Entbehrungen aushalten würde. Ich bin kein Kraftmensch!"

„Nein!" sagte Madeleine sanft. „Du bist nur ein lieber, lieber dummer Junge. Du hast recht, aus Dir wird nichts, wenn Du Brotsorgen haben sollst."

„Und wenn ich Dich nicht habe!" rief Eugenio leidenschaftlich. „Ich glaube, wenn Papa sein Vorurteil gegen Dich überwinden könnte — ich könnte sogar Polizist werden, ein Sherlock Holmes, ein Meisterdetektiv, was Papa will. Aber ich sehe noch, wie er lächelte, als ich ihm von unserer Liebe erzählte."

Madeleine Destour hörte ihrerseits auf zu lächeln und ballte ihre bescheidene, behandschuhte Faust.

Eugenio klagte: „Seit jenem Tage lebe ich ja in meinem eigenen Vaterhause wie ein Gefangener. Wenn die Vorlesungen zu Ende sind, soll ich den ganzen Tag in meinem Zimmer sitzen und studieren. Der Portier hat Auftrag, meinem Vater zu melden, wie oft ich ausgehe. Zum Glück gibt es an unserem Korridor, Du weißt, die leere Kammer, von deren Fenster aus man in den Garten steigen kann. So gelingt es mir, manchmal zu Dir zu entwischen."

„Du hast ja doch kriminalistische Talente!" sagte das Mädchen scherzend. „Du müßtest sie Deinem Vater nur beweisen, dann wäre er vielleicht gütiger gegen Dich, Lieber Eugenio, ich habe einen Plan. Aber zuerst mußt Du mir sagen, ob Du mich wirklich liebst!"

Ein leiser Kuß war die Antwort.

„Nein, nicht so!" sagte Madeleine Destour. „Schau mir in die Augen. Vertraust Du mir? Ganz? Immer? Gut, ich glaube es, ich sehe es in Deinen Augen."

Es gab eine Pause, in der Zärtlichkeiten ausgetauscht wurden. Dann schob Madeleine ihren stürmischen Liebhaber sanft von sich. „Glaubst Du," fragte sie lächelnd, „daß uns für den Anfang hunderttausend Lire genügen würden?"

Eugenio seufzte. „Ja, hunderttausend Lire! Aber woher nehmen?"

„Nun," sagte die junge Modistin, „ich weiß vielleicht einen Weg, uns hunderttausend Lire zu verschaffen und am Ende den Segen Deines gestrengen Herrn Vaters dazu!"

„Du bist ein phantastisches kleines Ding," sagte Eugenio mit einem mutlosen Lächeln.

„Hast Du gelesen, daß der Bankier Ippoliti einen Preis von hunderttausend Lire auf die Ergreifung dieser Prinzessin Fantoche ausgesetzt hat?" fragte Madeleine. „Wie wäre es, wenn wir dieses Geld verdienten? Wenn Du ihm die Räuberin von San Francesco d'Albaro ans Messer lieferst, tut Dir Dein Vater gewiß jeden Gefallen. Vielleicht darfst Du dann Schauspieler werden oder am Ende sogar eine arme kleine französische Modistin heiraten."

„Das wäre nicht unwahrscheinlich", antwortete der Sohn des Polizeipräfekten. „Mein Vater denkt ja an gar nichts anderes mehr als an diese Affäre. Meine Mutter sagt, daß er im Traum davon spricht. Er ist durch und durch Polizist; er erträgt es nicht, daß ganz Genua, ganz Italien über die Mißerfolge der Polizei lacht. Man stürmt ja die Kinematographentheater, in denen dieser Unglücksfilm aufgeführt wird. Aber wie kannst Du daran denken, den Preis zu verdienen, wenn die besten Detektivs des Königreiches seit acht Tagen vergeblich nach den Verbrechern suchen? Du solltest nur meinen Freund Depretis sehen, der schläft gar nicht mehr, seitdem er in San Francesco so bereitwillig am Zustandekommen des ersten Films der Prinzessin Fantoche mitgewirkt hat. Er folgt mit lechzender Zunge der Spur seines Wildes; aber zum großen Pech hat er nicht einmal eine Spur. Die Prinzessin Fantoche ist natürlich längst über die Grenze; sie wird von den Kinoaufnahmen sicher auf einige Zeit genug haben."

Die Modistin sah vor sich hin. „Aber wenn nicht? Wenn sie die Kühnheit weiter treibt? Weißt Du, ich denke mir immer, die Frau sitzt ganz ruhig im Zuschauerraum des einen oder des anderen Kinotheaters und weidet sich an ihrem großartigen Sensationsfilm. Ich habe so das Gefühl — wenn man täglich in ein anderes Kino ginge, einmal müßte man neben einer schwarzen Dame zu sitzen kommen, die der Prinzessin Fantoche ähnlich sieht, und die es auch wirklich ist. Sollte man nicht auf diese Karte setzen?"

Eugenio Testaccio war ein angehender Künstler und ein schwacher Mensch, also ein leicht zu begeisternder Phantast. Er sprang ganz erregt von der Bank auf: „Madeleine, Du bist ein Genie! Du bist so willensstark, Dir muß ja einmal eine große Tat gelingen. Ja, den Versuch müssen wir machen!"

Plötzlich ebbte sein Enthusiasmus wieder ab. „Aber ich darf ja so selten ausgehen!" sagte er ermattend. „Und die Chancen sind wirklich gar zu gering. Wird die Prinzessin Fantoche so freundlich sein, sich Salz auf die Schleppe streuen zu lassen? Danach sieht sie mir wirklich nicht aus!"

„Schäme Dich!" zürnte Madeleine mit einem reizenden Schmollen. „Wie kann man so mutlos sein! Wenn Du nicht willst, werde ich die Detektivin spielen und täglich ein oder mehrere Kinotheater abklappern. Und unsere Chancen sind größer, als Du denkst: Du bist doch der Sohn des Polizeipräfekten. Du wirst zu Hause allerlei hören und mir gewiß manchen Wink geben können, der mir die Arbeit erleichtert. Du kannst mich auch mit dem Kommissär Depretis bekannt machen. Vielleicht hat er einmal einen guten Rat. Ich habe das starke Gefühl: Ich werde dazu beitragen, daß die Prinzessin Fantoche gefangen wird. Und das bedeutet für uns viel Geld, das Glück, die Freiheit — !"

Eugenio schwieg und malte mit seinem Spazierstöckchen Zeichen in den Sand. Es war die Dämmerung angebrochen, unten am Hafen zuckten die ersten Lichter auf. Die Glocken waren verstummt, und man hörte nur das Rauschen der nahen Kaskade. Eugenio fühlte ein unklares Mißbehagen, aber die energischen Worte seiner Freundin rissen ihn mit. So war es immer, seit er vor einem Jahre die junge Französin kennen gelernt hatte, die, wie so viele ihrer Landsmänninnen, in Genua als Modistin tätig war. Nicht er, der Mann, war in diesem Liebesbunde der aktive Teil. Sie erschreckte ihn oft geradezu durch ihre Energie und ihre phantastischen Projekte. Aber er war nur zu geneigt, sich beeinflussen zu lassen und willig den Träumen Madeleines nachzuhängen. Aber diesmal zehrte an ihm doch ein schwaches Bedenken, und er sprach es schließlich aus.

(Fortsetzung folgt.)

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, der schon Jahre in der Gesellschaft des Vaters volontierte,

Lehrstelle

in einem großkaufmännischen Betriebe, mit Familienanschluß, Kost und Logis.
Gefl. Offerten unter K. 990 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Praktischer selbständiger

Wirtschaftsinspektor,

welcher bis jetzt in Mittelschlesien in intensiver Rüben- und Gemüsewirtschaft tätig ist, Ende 30 Jahre, verheiratet, kleine Familie, welcher beabsichtigt nach Polen einzuwandern, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. 1. 25 möglichst selbständige Stellung.
Gefl. Offerten erbitte an Inspektor Kusch, Dominium Schlause, Kreis Münsterberg, Schlesien, Deutschland.

Gesucht für sofort

verh. Förster

für Revier von 1 400 Morgen. Derselbe muß auch Gärtner sein. Zeugnisse einsenden an
Rittergut Gronówko, p. Leszno.

Zwecks Erlernung der polnischen Sprache durch Konversation wird für Landschloß in Poln.-Oberschlesien gebildete Persönlichkeit aus deutschem Hause zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Junge Dame bevorzugt, die Gelegenheit hätte, sich im Haushalt zu vervollkommnen.
Gefl. Angebote unter D. 975 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Ziegelmeister

mit großer Erfahrung, der vor allem Bührer-Trockeneien u. Bührer-Ofen kennt, zum 15. November nach Poln.-Oberschlesien gegen gutes Gehalt gesucht. Eilangebote an Alemannia, Vereinigte Tonwerke, Gleiwitz, O/S., Ring 4.

Suche zum sofortigen Antritt unverheirateten

Brennereiverwalter

zur selbständ. Leitung meiner Brennerei, Kartoffeltrocknung und elektr. Anlage. Gutsvorstehergeschäfte und etwas Buchführung ist mit zu übernehmen. Zeugnisabschriften zu senden an
C. Jakobi, Trzcionka, Michorzewo, pow. Grodziski.

Tüchtiger gewandter Verkäufer

firm in Eisen-, Eisenkurzwaren, Werkzeugen, Haus- und Küchengeräten, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt, spätestens per 1. 1. 1925
gesucht.
Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
E. Schulz, Eisenhandlung, Wolsztyn (Großpolen).

Unverh. Waldwärter,

dreißiger, deutsch und polnisch sprechender, zuverl., energisch, zum baldigen Antritt gesucht. Forstkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Off. unter P. 969 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Kaufmann,

erstkl. Kraft, poln. Unt., evgl., Landespr. in Wort u. Schrift mächtig, mit dem landwirtsch. Genossenschaftswesen vertraut, als

Geschäftsführer

von gr. Betr. für sofort gesucht. Wohnung vorh. Lebensstellung. Ang. m. Zeug. unter R. 940 a. d. Geschäftsst ds. Blattes erb.

Vertreter.

Leistungsfähige Streichriemenfabrik in Nordd., welche nur erstklassige Qualitätsware liefert, sucht für
Posen
tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft nachweisbar bestens eingeführten Vertreter.
Angebote mit Angabe von Referenzen unter H. G. 1616 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Wohnung mit voller Pension suche für meinen Sohn (Banklehre) in gutem christlichen Hause. Angebote mit Preisangabe erbeten
Frau Maentel
Krotoszyn, ul. Zdunowska 64.

Piano (Flügel)

gut erhalten, für 500 zł verkauft
Schneider, Kiszkowo.

Erstkl. kurzh. Vorstehhündin,

brauntiger, im 3. Felde, für Hasen, Hühner, Fasan, Kaninchen, kerngesund, für 100 zł zu verkaufen.
Forsthaus Dłoń, pow. Rawicz.

Wegen Aufgabe der Stammschäferei sind in Polanowice p. Kruszwica noch einige besonders

gute junge Böcke

zu verkaufen.

Gut erhaltener
12 PS Naphthalin-Benzin-Motor (Deutz)
zum Verkauf.
Paul Mühlnickel, Kobylin, pow. Krotoszyn.

Habe laufend

Jungvieh

zur Mast abzugeben.
Adolf Bittner,
Viehgeschäft Gębice, pow. Mogilno.

Landwirtschaft

70 Morgen, m. Gastw. und Kolonialwarenhandlung, unweit Schneidemühl, Ausflugsort, hohe Tageskasse. Gebäude u. Inventar in gutem Zustande, sofort zu verkaufen
Angeb. unt. 628 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Zu verkaufen

ein 7½ jähriger, brauner starker

Halbbluthengst,

(Pos. Stutbuch) von Zowaster, und 300 Mastschafe.
v. Wedemeyer,
Woniesć, Post- und Bahnstation, Bojanowo Stare.

Eine Universal-Patent-Glattstrohpresse

(System Schulz, Magdeburg)
für Draht- und Garnbindung, wenig gebraucht, sofort betriebsfähig, preiswert abzugeben.
Karl Kretschmer & Co., Leszno.

Weihnachtsbäume

bis zu 10000 Stück gibt ab frei Verladestation und erbittet Preisangebot.
Gräfl. von Alvensleben'sche Oberförsterei, Ostromecko, Pomorze (Polen).

Sofort lieferbar:

Mentzel & Lengerkes Landw. Kalender 1925 (sämtliche Ausgaben),
Trowitzsch Landw. Kalender 1925
Bagels Notiz-Termin-Kalender 1925
Sämtliche Kunst- und Abreißkalender: u. a. Kunst- u. Leben-Kalender, Jagdabreiß-Kalender, Spemann's Kunst-Kalender, Kosmos-Kalender, Richter-Kalender.

Brehms Tierleben, 4. Auflage, große Ausgabe, 13 Bände, in Halbleder und Leinen gebunden.
1 dto. kleine Ausgabe, 4 Bände in Leinen.
1 Brockhaus, Konversationslexikon, 17 Bände, gebunden, große Ausgabe 1920.
E. Rehfeldsche Buchhandlung, Curt Boettger,
POZNAŃ, ul. Kantaka 5.

Lagerplatz

möglichst mit geschlossenem guten Schuppen zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten unt. 760 an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Gut

von 600—1000 Morgen aus erster Hand zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. 746 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Tausche

Landwirtschaft, 235 Morgen groß mit lebendem u. totem Inventar, gegen kleinere oder größere Wirtschaft in Deutschland. Näheres zu erfragen bei
Fritz Schrammek
Sapieżyn, pow. Koźmin.

Fabrik-Kartoffeln

kaufen
Darius & Werner
Plac Wolności 18. Tel. 3403. 4083.

Tausche Kartoffelflocken gegen Fabrikkartoffeln.

Kaufe Fabrikkartoffeln.

Emil Blum Opalenica.
Telephon 33.



Wirtschaftsbeamter, vermögender, strebsamer Landwirtssohn, polnischer Staatsbürger, evangelisch, 27 Jahre, wünscht

Bekanntschaft

mit netter Dame vom Lande, zwecks späterer Heirat (Einheirat in Landwirtschaft bis 100 Morgen bevorzugt. Junge Witwe nicht ausgeschlossen). Gefl. Zuschriften unter 956 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Besserer Herr, mittleren Alters, kath., hier fremd, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, zwecks freundschaftlichen Verkehrs, und evtl.

späterer Heirat.

Offerten unt. B. 868 an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Schirme

für Damen Herren u. Kinder
Anerkannt grösste Auswahl.
Billige Preise.
S. Kalamajski
Kaufhäuser
Poznań. Toruń.

Kontoristin

mit mehrjähriger Büropraxis, der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung, evtl. als Gutssekretärin. Offerten unter C 991 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gestellmacher

für Schirmfabrik in Teschen-Schlesien, Junggeselle, per sofort für dauernde Arbeit gesucht. Meldungen an
P. Sitarski,
Poznań,
Stary Rynek 48.

Kath., gebild., musikalische Dame, Anfang 20er, vermögend, wünscht ideal denkenden gutsituierten Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. unt. 960 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

---

2 Zimmer, davon eventl. eins möbliert, in Wilda für einen Arzt gesucht. Off. unt. C. 964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

---

2 Zimmer
möbl. oder teilweise möbl. sucht junges Ehepaar gegen gute Vergütigung.
Evtl. wird alleinstehender Pers. Lebensunterhalt gewährt.
Gefl. Off. unt. 866 an d. Geschäftsst. d. Blattes erb.

Möbliertes Zimmer
suchen zwei evang. Studenten. Angebote unt. C. 982 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1—2 leere

Zimmer

zum 15. d. Mts. zwecks Einstellung von Möbeln, von deutschem Herrn gesucht. Off. unt. 961 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Berufstätiges Fräulein sucht p. 1. Dezember
möbl. Zimmer
in besserem Haus. Off. unter 989 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer,

hochherrschaftlich Eiche, gediegen, klassische Ausführung, bestehend aus 3 m breitem Bufett, Kredenz, Standuhr (Glockendoppelschlag), Kristall-Vitrine, Tisch für 24 Personen, 12 Stühle mit Schnitzereien komplett zu verkaufen.
ulica Głogowska 108, I Aufg. IV St. Adamska.

Junger Mann aus der Getreide-Branche, der seine Lehrzeit in einem Danziger Engros-Haus absolviert hat, sucht von sofort oder später

Stellung.

Gefl. Off. unt. H. H. 897 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Brennereigehilfe

der deutschen u. poln. Sprache mächtig, sucht per sofort Stellung. Angebote an
Alfred Meyer
Kaszczor, pow. Wolsztyn.

Verheirateter evangl. Forstmann, vertraut mit sämtlichen Fachabeiten, sucht von sofort Stellung als einfacher Förster oder Hilfsjäger auf größerem Revier, evtl. nur für Winterkultur und Kulturenzeit. Off. unt. 979 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Bess. Fräulein aus Kleinstadt, 17 J. alt, sucht Stellung im bess. Haushalt zwecks

Erlernung

der Wirtschaft, ohne gegens. Vergütg. Familienanschl. erw. Off. u. H. 951 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Wirtschaftsbeamter

28 Jahre, evang., der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Januar Stellung auf größerem Gute unter Leitung des Chefs. Off. unt. D. K. 895 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Korrespondentin
perfekt in deutsch und polnisch sucht Stellung.
Gefl. Angeb. unt. B. 994 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Aeltere Jahrgänge der

Reformation

(einschließlich der letzten) begründet von Hofprediger Dr. A. Stoecker und P. Benke, herausgeg. v. P. D. Philipps, sauber erhalten, billigst abzugeben. Ebenso einige Jahrgänge „Licht und Leben".
Dąbrowskiego 44, ptr. r.

Weißer Spitz, 7 Monate alt, zu verkaufen. Preis 50 zł. Zu erfragen: Dom Komisowy, Piekary 19.

Winter Trikotagen!

Hemden für Damen und Herren
Jacken für Damen und Herren
Beinkleider für Damen und Herren
Untertaillen
Combinationen
Reformhosen gestrickt und Normaltricot
Gestrickte Damen-Unterkleidung
Schweizer Tricots!
Grösste Auswahl
Billigste Preise
Kaufhaus
S. Kalamajski
Poznań Toruń

Noch zu verkaufen:

Regale und Ausstellungsschränke, Dezimal- u. Messingwagen, Metall-Warenkisten, Schreibpult Sessel, Kassentisch, Ladentische, mit Stühle, 4 rädr. Handwagen, Sackkarre, Zimmerkronen, für Gas u. Elektr., Salon-Einrichtung.
Brock, Stawna (Telchstr.) 11.

Tausche

meine Landwirtschaft, 80 Morgen groß (Ansiedlung), darunter 22 Morgen Torf-Wiese, 4 Morg. Wld. leb. u. tot. Invent. überkompl., gegen ein ähnliches Objekt in Deutschland mit einem Polen, der für Polen optiert hat. Angeb. unt. T. 924 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Landwirtschaft

Privatb., 50—60 Morgen, mit Weizen- und Rübenboden, massiven Gebäuden, lebendem und totem Inventar, nicht belastet mit Schulden oder Altenanteilen, kaufe sofort gegen bar direkt vom Besitzer.
Meldungen
„Par"
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 8, unter Nr. 4626.

Kleiderstickereien

in Maschine und Hand, Hohlsaum. Aufzeichnungen jeder Art werden billig und schnell ausgeführt.
Siostry Streich
Poznan, Kantaka 4.

Dr. ing. Kryzan

Patentanwalt
Poznań, Wrocławska 18
Tel. 2672.

Dame

29 Jahre alt, perfekt im Polnischen, in allen vorkommenden Büroarbeiten, Kassenwesen, Gutsvorstehersachen, Hof und Stall bewandert, bilanzsicher, bereits 8 Jahre praktisch gearbeitet, sucht ein Neuamt zu übernehmen. Bedingung eigener Haushalt. Gefällige Zuschriften unter Z. K. 934 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Weihnachtswunsch!

Junger häusl. Landwirt evgl., poln. Staatsbürger, sucht treue, nette Lebensgef., mögl. musikal., v. 18—22 Jahre alt, aus Landwirtskreisen, kann hier in Grundstück einheiraten.
Gefl. ausführliche Zuschriften unt. W. R. 995 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erb. Vermittlung durch Verwandte sehr erwünscht.

Fritz

Die glückliche Geburt eines strammen
Sonntags-Jungen
zeigen erfreut an

F. Beyer u. Frau Gertrud
fürstl. Bauassistent. geb. Ueberle.

Claus

Krotoszyn, den 9. November 1924.

Die weltberühmten „Loma"
Kartoffeldämpf- und Lupinenentbitterungs-Anlagen
offeriert als Alleinvertreter für Polen
Woldemar Günter,
Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel
Fette u. Oele.
POZNAŃ, ul. Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Ausschneiden! Ausschneiden!

Amerikanische Winter-Oele
für Automobile, mit Stockpunkt—14°
offerieren zur sofortigen Lieferung
Sander & Brathuhn,
POZNAŃ,
ul. Sew. Mielżyńskiego 23.
Tel. 4019.

Ausschneiden! Ausschneiden!

M. Brzeskin, Łódź
Piotrkowska 6, m. 23, I-sze piętro.

Scheckkonto P. K. O. in Warszawa Nr. 62541.

Fabriklager der
Tow. Akc.
„Jakób Hirszberg i Wilczyński in Łódź"
„Teodor Hüffer i S-ka" in Łódź
und anderer
erstklassiger in- und ausländ. Fabriken
empfiehlt:
a) Herren-, Damen- und Kinder-Tricotwäsche,
b) Unterröcke, Westen, Kaftans, Hemden und [Unterbeinkleider,
c) Bade- und Sport-Garnituren,
d) Gewirkte Tücher, Doppeltücher und Plaids,
e) Strümpfe, Handschuhe und Taschentücher.
Fabrikpreise. Engros-Verkauf.

Lupinen-Entbitterungs- und Trockenapparate,
erstere **eigener** Konstruktion, vom Patentamt der Republik Polen unter Nr. P. 14817 gesetzlich geschützt, zum Anschluß an **Brennereien** oder **jeden anderen Fabrikbetrieb, kurzfristig lieferbar,**
empfiehlt
Obornifer Apparate-Bauanstalt
H. Rauhudt, Oborniki. Tel. Nr. 17.

Weinstube Restaurant
Bellevue
Tel. 56-37 Plac Wolności 5 Tel. 56-37
Erstklassige Küche **Ausgewählte Getränke**
Künstler-Konzert
Von 11—12 Uhr Violoncello-Vorträge des bekannten und beliebten Violoncellisten Herrn Stanislaw Dolinski.
Mittage in 4 Gängen zu 2 zł.
Porter. Bowlen.

Grüne Weiden
kaufen jeden Posten
Poznański Przemysł Wikliniowy T. z o. p.
Nowy-Tomyśl. Tel. 53.

Wollgarne
für alle Artikel
Besonders empfehle ich meine bekannten Qualitäten
Strumpf- und Socken-Wolle
Jumper- und Westen-Wolle
Stick-, Zier- und Schmuckwolle
Wolle für Baby-Artikel
Grösste Auswahl
Anerkannt billige Preise
S. Kalamajski
Kaufhäuser
Poznań Toruń

Wollene
Damen-
Jacken
Westen
Kostüme
Kleider
Jumper
Wollene
Kinder-
Kleider
Sweater
Mützen
S. KACZMAREK,
POZNAŃ, ul. 27. Grudnia 20.

Ich beabsichtige mein größeres
Bäckereigrundstück
in einer Stadt von **6000 Einwohnern** mit neuumgebauter **Bäckerei** und **neuem Backofen** mit Kohlenfeuerung, anderer Unternehmen wegen **sofort zu verkaufen**. Das Grundstück liegt an 2 Straßen mit **Auffahrt, großes Gehöft,** es eignet sich auch für **jedes andere Geschäft,** da viel Räumlichkeiten vorhanden **Wasserleitung** und **Gasbeleuchtung**. Bei Vorausbezahlung 14000 Goldmark.
Jacob Joachim
Driesen Nm., Mittelstr. 7.

Wölfe
(Junge deutsche Schäferhunde) **Edelrasse,** 3 Monate alt, 4 Stück à 60 zł, nur in bessere Hände zu verkaufen.
Adamska,
Głogowska 108.
I. Aufgang IV. Stock.

Sehr gute Stainer-Geige und einen sehr guten **Gehrockanzug** umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter **965** an die Geschäftsstelle dieses **Blattes erbeten.**

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der Generalversammlung der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn vom 17. September 1924 sollen diejenigen Stammaktien B, welche von ihren Inhabern in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November einschließlich:

1. **bei der Gesellschaftskasse in Liegnitz, Bismarckstr. 3**
2. „ „ **Firma E. Heimann, Breslau,**
3. „ „ **Firma S. Bleichröder, Berlin,**
4. „ „ **Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,**
5. „ „ **Diskonto-Gesellschaft, Liegnitz,**
6. „ „ **Firma Hermann & Hauswedell, Hamburg**

eingereicht worden sind und auf welche innerhalb der gleichen Frist eine Zuzahlung von 80 Rentenmark auf jede Aktie geleistet worden ist, in A-Aktien umgewandelt werden.

Die Herren Inhaber von B-Aktien werden hiermit aufgefordert, ihre Aktien unter gleichzeitiger Einzahlung der 80 Rentenmark für jede Aktie bei den vorgenannten Stellen in der angegebenen Frist zwecks Abstempelung einzureichen.

Liegnitz, den 16. Oktober 1924.

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahngesellschaft
Die Direktion.



ERDMANN KUNTZE
Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage
Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Moden



Eigenes Atelier im Hause.

Lager in prima englischen u. deutschen Stoffen



Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen.

Gelieferte Stoffe werden zu erstklassiger Verarbeitung angenommen.

I. & F. Martell
ff. franz. Cognac, Originalabzug des Hauses,
6 Sorten — Lager
empfehlen
NYKA & POSŁUSZNY
Wein & Spirituosen Versand-Haus.
Poznań, Wrocławska 33/34. Telephon 1194



Bezadont **Paste u. Elixier**
vorzügliche Desinfektions mittel für Mund u. Zähne
Miaflor **Krem und Puder streng hygienisch.**
Vor Nachahmung wird gewarnt.
Henryk Żak-Poznań
Fabryka Perfum i Kosmetyków.

Zur gefälligen Beachtung.
Empfehle mich zur Anfertigung **eleganter Herrenmoden** nach Maß, neuester Schnitt und **Facon-Reparaturen** sowie Aufbügeln in kürzester Zeit. Spezialist für Herren- und Damen-Pelze. **Solide Preise.**
M. Sgaller, mistrz krawiecki,
ul. Kozia 19, Hof lks. II.

Hermann Heckert,
Poznań, ul. Pocztowa 30.
Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe,
auch Pelze.
Reichhaltiges Stofflager.

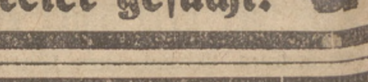
Aug. Hoffmann
Baumschulen Gniezno
empfiehlt
zur **Herbstpflanzung** alle Arten Obst- und Alleebäume, auch Aprikosen u. Pfirsich, Frucht- und Ziersträucher, Heckenpflanzen u. a., sowie sämtliche Artikel für den Gartenbau.
Preis und Sortenverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.



Poznań ul. Seweryna Mielżyńskiego 23. Telef. 4019

Neu, sofort lieferbar:
Evang. Volkskalender
(Diakonissen-Kalender) 1925.
Jagd-Abreißkalender mit Illustrationen **1925.**
Land-Abreißkalender, illustr. **1925.**
v. **Mentzel-Lengerke landw. Kalender 1925.**
Landfrauenkalender 1925.
Zu beziehen durch die
Versandbuchhandlung der
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.
POZNAN, Zwierzyniecka 6
(Tiergartenstraße).

Lausitzer und Frankfurter
Braunkohlensalonbriketts
kaufen Sie am günstigsten direkt bei der
Braunkohlen-Handelsgesellschaft
m. b. H.,
Berlin W 50. Geisbergstr. 41.



Vertreter gesucht.

Berlin.
Wir übernehmen den **Verkauf** von
Ausländerhäusern
und bitten um Anstellung.
Preußische Grundbesitz-Aktiengesellschaft,
Berlin, Unter den Linden 53.

Damen-Strümpfe und Herren-Socken
in
Wolle, Baumwolle, Macco, Fild'ecosse, Kunstseide u. Seide
Neueste Dessins
Kinder-Strümpfe
Anerkannt billige Preise.
Grösste Auswahl.
Leibbinden
Kniewärmer
Sportstrümpfe
Gamaschen
in Filz und gestrickt
empfiehlt
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
S. Kalamajski
Kaufhäuser
Poznań Toruń

Durch Verkettung des Zufalls finden sich oft zwei Herzen auf Ballsälen, Landpartien usw., warum nicht auch durch Zeitungsspalten? Eine **Dame** mit **Gemüt** und **Verstand, Wäsche** und **Möbelaussteuer,** wünscht die **Bekanntschaft** eines gebildeten **Herrn,** nicht unter 30 Jahren, in **gesicherter** Position, **zwecks späterer**
Heirat.
Off. unter **„Spiele des Zufalls" 888** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Landwirtschaft
arrondiert, 98 Morgen, Rüben- und Weizenboden, 2 km von Bahnstation, Pflasterweg, Inventar komplett, gegen eine gleiche in Deutschland sofort zu **vertauschen,** eventuell zu verkaufen. Schule am Orte, Kirche im Nachbarort. Off. unt. **962** an d. Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

Landwirtschaft
von 30 Morgen aufwärts zu **pachten** gesucht.
O. Lehmann
Psarki, pow. Pniewy.

Fast neues
Klavier
(Marke Steinwey & Sons) zu verkaufen.
Gefl. Off. u. **904** an die Geschäftsst. d. Blattes erb.